

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe**

<Evangelische Religionslehre>

Stand Januar 2021

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

EF

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach religiöser Identität und gelingendem Leben	
<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN I:</u> Thema: Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote (Menschenbilder, Philosophie, akt. Themen)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN II</u> Thema: Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen (aktuelle Themen, eth. Entscheidungen, Gewissen)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
Einführungsphase 2. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung und Hoffnung im Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Was tut ihr? Das Selbstverständnis der Kirchen und ihre Angebote auf dem Prüfstand (Kirche, Geschichtliches, Gemeinschaften, Religionen, Kritik, Aktuelles)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Was ist wirklich wahr? – Antwort aus Wissenschaft und Religion (Naturwissenschaft und Religion, Was ist Wirklichkeit? Philosophie)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>
Summe Einführungsphase: ca. 75 Stunden	

Q1

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr Halbjahresthema: Mensch und Gott – sich den Herausforderungen des Glaubens stellen	
<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN I:</u> Thema: „Woran glaube ich?“ – Wie unser Gottesbild unser Handeln beeinflusst (Gottesbilder, Gottesbilder der Exoduserz., aktuelle Gottesbilder)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 2 (b): Biblisches Reden von Gott IS 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>	<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN II</u> Thema: „Wo ist Gott? Was wenn es ihn nicht gibt?“ – Theodizee, Religionskritik und Verantwortung (Atheismus, Philosophie, Hiob, Religionskritik Gegenwart (ABI 23))</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antwort auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IS 2 (a): Die Frage nach der Existenz Gottes</p>
Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr Halbjahresthema: Mensch und Jesus Christus – Zuspruch und Anspruch	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „W.W.J.D?“ – „Jesus verkündete das Reich Gottes; gekommen ist die Kirche.“ (Bibelkritik, Exegese, Gleichnisse, Reich Gottes, Urgemeinde, Kirche heute)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 3 (a): Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Ist Ostern überholt?“- „Was kann ich hoffen?“ – Christliche Hoffnung im Licht von Kreuz und Auferstehung (Kunst, synoptischer Vergleich, Deutungen, Abi 21,22,23)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 3 (b): Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung IS 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>
Summe Qualifikationsphase 1: ca. 75 Stunden	

Q2

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr Halbjahresthema: Mensch und Kirche – <i>gemeinsam Position beziehen???</i>	
<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN I:</u> Thema: „Was darf der Mensch entscheiden?“ – <i>ethische Fragestellungen und die Position der Kirche???</i> (Ethische Modelle, Urteilsbildung, aktuelle umweltethische Herausforderungen (Abi 23))</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p>	<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN II</u> Thema: „Wozu Kirche?“ – Kirche und ihre Aufgaben in der Welt (Kirche und Politik / Gesellschaft, Barmer Theolog. Erklärung, Luthers 2-Reiche/ -Regimenterlehre, Abi 22)</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IS 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>
Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr Halbjahresthema: Ich, Welt, Gott?	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Wo komme ich her? Wo gehe ich hin?“ – Christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote (Eschatologie, Spannung von <i>noch nicht</i> und <i>schon jetzt</i>, Apokalyptik in der Gegenwartskultur (Abi 22)) / ABIWIEDERHOLUNG</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>	
Summe Qualifikationsphase 2: ca. 75 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach religiöser Identität und gelingendem Leben	
<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN I:</u> Thema: Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), [Bsp.: gut-böse; Hobbes, Rousseau, Frankl, Roth]- benennen an <u>Beispielen</u> [!] aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5). [Bsp.: Kain u. Abel – Gewalt, Homosexualität] <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1)- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).	<p><u>UNTERRICHTSVORHABEN II</u> Thema: Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- benennen an <u>Beispielen</u> [!] aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5)- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). [Bsp.: Darf ich Pornos gucken? Verhalten in der Partnerschaft]
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen [auf der!] im Horizont biblischer Begründungen. (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5)
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5)
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5)

[Bsp. für thematische Schwerpunkte: Atomkraft und Atomunfälle, Naturschutz und Warenmarkt, Weltklima und Migration...]

Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ◆ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, (SK1)
- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 3)
- ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK 4)
- ◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten. (SK5)

Deutungskompetenz

- ◆ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, (SK6)
- ◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK7)
- ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf. (SK8)

Urteilskompetenz

- ◆ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben. (UK 1)
- ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK 2)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK 1)
- ◆ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar. (HK 2)

Gestaltungskompetenz

- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen. (HK 5)

Methodenkompetenz

- ◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK 1)
- ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, (MK2a)
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK2b)
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, (MK 3)
- ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. (MK 5)

Kompetenzsicherungsaufgabe: *z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können*

Einführungsphase 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung und Hoffnung im Leben

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Was tut ihr? Das Selbstverständnis der Kirchen und ihre Angebote auf dem Prüfstand

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4)
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Was ist wirklich wahr? – Antwort aus Wissenschaft und Religion

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4)**
- **beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4)**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4)**
- **beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4)**
- **beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5)**
- **beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen [auf der!] im Horizont biblischer Begründungen. (IF 5).**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1)**
- **erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote in Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2)**
- **erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3)**
- **bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6) (facebook)**
- **beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).**

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ **benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, (SK 2)**
- ◆ **vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 3)**
- ◆ **identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK 4)**
- ◆ **unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten. (SK5)**

Deutungskompetenz:

- ◆ **entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK 7)**
- ◆ **setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf. (SK 8)**

Urteilskompetenz

- ◆ **erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK 2)**

- ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität. (UK 3)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz:

- ◆ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. (HK 3)

Gestaltungskompetenz:

- ◆ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, (HK 4)

Methodenkompetenz

- ◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, (MK 4)
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK 2b)
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung. (MK 3)
- ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. (MK 5)

Kompetenzsicherungsaufgabe: *z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können*

Summe Einführungsphase: ca. 75 Stunden

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr

Halbjahresthema: Mensch und Gott – sich den Herausforderungen des Glaubens stellen

UNTERRICHTSVORHABEN I:

Thema: „Woran glaube ich?“ – Wie unser Gottesbild unser Handeln beeinflusst

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2b)**
- **benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott. (IF 2b)**
- **beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten. (IF 2b)**
- **unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen. (IF 2b)**
- **identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. (IF 2b)**
- **beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit. (IF 5)**
- **benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird. (IF 5)**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen. (IF2)**
- **skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder. (IF 2)**
- **erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen. (IF 2)**
- **erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer**

UNTERRICHTSVORHABEN II

Thema: „Wo ist Gott? Was wenn es Gott nicht gibt?“ – Theodizee, Religionskritik und Verantwortung

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen. (IF 1)**
- **beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage. (IF 2)**
- **unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird. (IF 2)**
- **identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. (IF 2b)**
- **skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2)**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht. (IF 1)**
- **erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“. (IF 1)**
- **deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung. (IF 2)**
- **vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen. (IF 2)**
- **erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen. (IF 2)**
- **erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an**

<p>Vorstellungen von Gott und dem Menschen. (IF 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen. (IF5) - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF 5) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt. (IF 2) - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen (IF 5) - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen. (IF 5) - 	<p>konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung (frei vgl. Dostojewski: „Wenn es Gott nicht gibt, ist alles erlaubt.“) (IF 1)</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. (IF 1) - Erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung. (IF 2) - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft (IF 2)
<p><u>Übergordnete Kompetenzen, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen, (SK1) ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 3) ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK 4) ◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten. (SK5) <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, (SK6) ◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK7) ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf. (SK8) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben. (UK 1) ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK 2) <p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, (HK 1) 	

- ◆ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar. (HK 2)

Gestaltungskompetenz

- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen. (HK 5)

Methodenkompetenz

- ◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, (MK 1)
- ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, (MK2a)
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK2b)
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, (MK 3)
- ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. (MK 5)

Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr

Halbjahresthema: Mensch und Jesus Christus – Zuspruch und Anspruch

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „W.W.J.D?“ – „Jesus verkündete das Reich Gottes; gekommen ist die Kirche.“

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar. (IF 3)
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi. (IF 3)
- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder. (IF 4)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Ist Ostern überholt?“ – Christliche Hoffnung im Licht von Kreuz und Auferstehung

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar. (IF 3)
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu. (IF 3)
- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein. (IF 6)

- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten. (IF 4) [Bsp. Urgemeinde]

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar. (IF 3)
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen. (IF 3)
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. (IF 3)
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, einer „sich immer verändernde Kirche“ zu sein. (IF 4)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart. (IF 3)
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart. (IF 3)
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden. (IF 4)

- beschreiben auf der Basis des zugrundeliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. (IF 6)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben. (IF3)
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses. (IF 3)
- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung. (IF 3) [synoptischer Vergleich]
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen. (IF 3)
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. (IF 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu. (IF 3)
- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung. (IF 3)
- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und Gestaltung des einzelnen Menschen. (IF 6)
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. (IF6)

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, (SK 2)

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK 3)
- ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, (SK 4)
- ◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten. (SK5)

Deutungskompetenz:

- ◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, (SK 7)
- ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf. (SK 8)

Urteilskompetenz

- ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit, (UK 2)
- ◆ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität. (UK 3)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz:

- ◆ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. (HK 3)

Gestaltungskompetenz:

- ◆ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, (HK 4)

Methodenkompetenz

- ◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, (MK 4)
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, (MK 2b)
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung. (MK 3)
- ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. (MK 5)

Kompetenzsicherungsaufgabe: *z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können*

Summe Einführungsphase: ca. 75 Stunden

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr
Halbjahresthema: Mensch und Kirche – *gemeinsam Position beziehen???*

UNTERRICHTSVORHABEN I:

Thema: „Was darf der Mensch entscheiden?“ – ethische Fragestellungen und die Position der Kirche???

Frieden und Gerechtigkeit (vgl. z. B. Denkschrift EKD)

Kompetenzen

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **unterscheiden verschiedenen Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1)**
- **identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF 1)**
- **beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute (IF 4)**
- **benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder (IF 4)**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1)**
- **erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung (IF 1)**
- **erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen**

UNTERRICHTSVORHABEN II

Thema: „Wozu Kirche?“ – Kirche und ihre Aufgaben in der Welt (z.B. Kirche im NS)

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **vergleichen verschieden ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus (IF 5)**
- **identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden (IF 5)**
- **ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu (IF 5)**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmungen von Christen und Christinnen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF 4)**
- **erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4)**
- **erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF 5)**

<p>Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert. (IF 4) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1) - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen (IF 4) 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte (IF 4) - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF 4) - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. (IF 5) - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF 5)
<p><u>Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben [!] und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können. (SK 2) - Beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3) <p><i>Deutungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9) - Vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10) <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3) - Bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) <p><u><i>Handlungskompetenz</i></u> <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2) - Begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts der Haltung und der Achtung (HK 3) - Vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen sowie weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Ergebnisse im möglichen Dialog (HK 4) <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7) 	

- Entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8)

Methodenkompetenz:

- Analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5)

Kompetenzsicherungsaufgabe: Portfolio

**Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr
Halbjahresthema: Ich, Welt, Gott?**

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Wo komme ich her? Wo gehe ich hin?“ – Christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **Ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denken ein (IF 6)**
- **Skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF 6)**
- **Beschreiben christliche Bilder von Gericht und Vollendung (IF 6)**
- **Identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF 1)**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“. (IF 6)**
- **formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt. (IF6)**
- **erläutern inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert. (IF 6)**
- **erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung (IF 1)**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss (IF 1)**
- **beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab. (IF 6)**
- **erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. (IF6)**

- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches. (IF 6)
-

Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. HJ. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- Beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens [!] und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können. (SK 2)
- Unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4)

Deutungskompetenz:

- Stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9)
- Vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10)

Urteilskompetenz

- Erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3)
- Bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- Formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2)
- Begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts der Haltung und der Achtung (HK 3)
- Vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen sowie weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Ergebnisse im möglichen Dialog (HK 4)

Gestaltungskompetenz

- Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7)
- Entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8)

Methodenkompetenz:

- Analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5)
- Analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdruckformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4)
- Identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3)

Kompetenzsicherungsaufgabe: Portfolio ?????